



POSTMASTER: MUST BE DELIVERED BY MAR 10, 2018

Versandt am 6.3.18
Einzelpreis US\$3.00



W NORDAMERIKANISCHE WOCHEN-POST

164th Year - No. 2359065 • Sunday, March 4 - Saturday, March 10, 2018



EU: «Handelskrieg vermeiden» - Autobauer unter Druck
Seite 6



Kältere rekord auf der Zugspitze - Deutschland bibbert
Seite 4



NACHRICHTEN - Kompakt

Schweizer wollen Rundfunkgebühr behalten - Reformdruck bleibt auch

Bern (dpa) - Gegner und Befürworter hatten dem Tag der Abstimmung mit Spannung entgegen gesehen. Das Ergebnis des Volksentscheids zur Rundfunkgebühr in der Schweiz war dann aber doch viel klarer, als die einen erhofft und die anderen befürchtet hatten: 71,6 Prozent der Wähler lehnten die Vorlage der Gebührengegner am Sonntag ab. Die überwiegend von den Gebühren finanzierte Rundfunkanstalt SRG - das Schweizer Pendant zu ARD und ZDF - kündigte dennoch umfangreiche Sparrunden und Reformen an.

Bundeswehr soll irakische Armee ausbilden

Berlin (dpa). Die Bundeswehr soll künftig im Irak nicht nur kurdische Kämpfer, sondern auch die Armee der Zentralregierung ausbilden. Das berichtete das ARD-Hauptstadtstudio und beruft sich dabei auf den Mandatstext für das deutsche Engagement im Kampf gegen die Terrororganisation Islamischer Staat. Von Jordanien aus soll sich die Luftwaffe zudem weiterhin mit „Tornado“-Aufklärungsjets und einem Tankflugzeug am Anti-IS-Kampf beteiligen. Die Zahl der „Tornados“ soll aber verringert werden.

China steigert Militärausgaben um 8,1 Prozent

Peking (dpa). China steigert seine Militärausgaben in diesem Jahr kräftig um 8,1 Prozent. Das Wachstum der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt soll bei „rund 6,5 Prozent“ liegen. Das sind die Ziele im Rechenschaftsbericht, mit dem Ministerpräsident Li Keqiang die diesjährige Plenarsitzung des Volkskongresses in Peking eröffnete. Die Inflation soll bei drei Prozent liegen. Die Steigerung des Militärhaushalts liegt mit 8,1 Prozent über dem Zuwachs des Etats im Vorjahr von 7,6 Prozent.

Gerd Nefzer bekommt Oscar für visuelle Effekte

Hollywood (dpa). Der Deutsche Gerd Nefzer hat den Oscar für die besten visuellen Effekte gewonnen. Der 52-Jährige wurde in Hollywood mit drei Kollegen für die Arbeit am Science-Fiction-Film „Blade Runner 2049“ ausgezeichnet.

Rechte und EU-Kritiker triumphieren in Italien

Rom (dpa). Europakritische und rechte Parteien sind die großen Gewinner der Parlamentswahl in Italien - können aber aller Voraussicht nach nicht alleine regieren. Die Protestpartei Fünf Sterne und die fremdenfeindliche Lega konnten Hochrechnungen zufolge ordentlich zulegen. Das Mitte-Rechts-Bündnis um den ehemaligen Ministerpräsident Silvio Berlusconi lag zwar vorne. Seine Forza Italia wurde innerhalb dieser Allianz aber von der Lega überholt. Die regierenden Sozialdemokraten müssen wohl eine historische Niederlage einstecken.

Airbus: Suchen „bestmögliche Lösungen“ für Mitarbeiter

Toulouse (dpa). Der Luftfahrtkonzern Airbus will angesichts geplanter Produktionskürzungen beim A380 und Militärtransporter A400M mit den sozialen Auswirkungen verantwortungsvoll umgehen. Laut dem Magazin „Challenges“ geht es um 3600 Jobs vor allem in Bremen, Augsburg, im spanischen Sevilla sowie im britischen Filton. Die Werke in Hamburg und Stade könnten ebenfalls betroffen sein, französische Werke hingegen kaum.



Eiskrausen

Imposante Eisskulpturen haben sich an den Bühnen auf dem Dänholm vor der Skyline von Stralsund gebildet. Der anhaltende Frost sorgt vor allem auf den flacheren Boddengewässern an der vorpommerschen Ostsee-Küste für wachsende Eisschichten und damit für Behinderungen in der Schifffahrt. Foto: dpa

Merkel drückt aufs Tempo:

Rasch Regierungsarbeit mit SPD aufnehmen

Qualende Monate sind seit der Bundestagswahl vergangen - nächste Woche soll endlich eine stabile Regierung stehen. Der Bundespräsident hat dafür eine weitere wichtige Weiche gestellt.

■ Von Jörg Blank
Berlin (dpa) - Kanzlerin Angela Merkel drückt nach dem Ja der SPD zu einer neuen großen Koalition angesichts der Herausforderungen in Deutschland, Europa und der Welt aufs Tempo. «Es wird wichtig sein, dass wir schnell als Regierung auch mit dem Arbeiten beginnen», sagte die CDU-Chefin am Montag nach fast sechs Monaten Hängepartie bei der Regierungsbildung vor einer Sitzung des CDU-Präsidiums in Berlin. Der CSU-Vorsitzende Horst Seehofer gab in München die Minister seiner Partei bekannt. Die SPD-Spitze will bis zum kommenden Wochenende Klarheit über die Besetzung ihrer Ministerposten schaffen.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier schlug Merkel dem Bundestag zur Wiederwahl als Kanzlerin vor. In dem entsprechenden Schreiben heißt es nach Angaben der Sprecherin des Staatsoberhaupts weiter: «Über den Zeitpunkt

der Wahl entscheidet der Deutsche Bundestag.» Die Wiederwahl Merkels und die Vereidigung des neuen Kabinetts sind für den 14. März vorgesehen. Die Wahl gilt nur noch als Formsache.

Merkel sagte, sie wolle ihre «ganze Kraft einbringen, damit diese Regierung gut für die Menschen in Deutschland arbeitet». Die Menschen hätten «einen Anspruch darauf, dass jetzt auch etwas geschieht und vor allen Dingen, dass umgesetzt wird, was wir uns vorgenommen haben». Die SPD habe mit ihrer Zustimmung von 66 Prozent zum Koalitionsvertrag eine gute Grundlage für eine gemeinsame Regierungsarbeit gelegt. «Es ist jetzt gut und wichtig, dass es in ein paar Tagen auch losgeht.» Der Koalitionsvertrag sei «ein Buch voll mit Aufträgen und Aufgaben, die wir umzusetzen haben».

In der Europapolitik sei «eine starke Stimme Deutschlands gemeinsam mit Frankreich und anderen Mitgliedsstaaten gefragt», etwa wenn es um die internationale Handelspolitik gehe, sagte Merkel angesichts der Ankündigung von US-Präsident Donald Trump für Strafzölle auf Stahl und Aluminium. Davon hingen in Deutschland viele Arbeitsplätze ab. Merkel nannte als Themen auch den offenen Wettbewerb mit China sowie die Lage in Syrien mit der Frage von Krieg und Frieden. In der Innenpolitik gehe um die Arbeitsplätze der Zukunft, den Erhalt des Wohl-

stands und die Angleichung der Lebensbedingungen im ganzen Land.

Die CSU schickt neben Parteichef Seehofer als Minister für Innen, Bau und Heimat ihren bisherigen Generalsekretär Andreas Scheuer als Verkehrsminister nach Berlin. Entwicklungsminister bleibt Gerd Müller. Staatsministerin im Kanzleramt für Digitalisierung soll Dorothee Bär werden. Diese Personalien gab Seehofer am Montag in einer CSU-Vorstandssitzung in München bekannt, wie die Deutsche Presse-Agentur aus Teilnehmerkreisen erfuhr.

Seehofer will erst mit Ablauf des 13. März von seinem eigentlich bis Herbst dauernden Amt als bayerischer Ministerpräsident zurücktreten. Das kündigte der 68-Jährige ebenfalls in der Vorstandssitzung an. Damit räumt Seehofer sein gewähltes Amt erst kurz vor der Kanzlerinnenwahl und der Ernennung des neuen Kabinetts.

Unionsfraktionschef Volker Kauder (CDU) rechnet nicht mit größeren Konflikten, weil die designierte SPD-Chefin Andrea Nahles dem Kabinett fernbleiben will. «Ich kann überhaupt nicht erkennen, dass es mit Andrea Nahles mehr Streit gibt», sagte er dem Fernsehsender «Welt». «Ich bin sicher, dass wir eine gute Zusammenarbeit haben werden.» Nun müsse es schnell an inhaltliche Projekte wie ein Baukindergeld oder die enge Begrenzung des Fami-

liennachzugs für bestimmte Flüchtlinge gehen. «Wir haben ein halbes Jahr seit der Wahl verloren, das müssen wir wieder reinholen.»

Der designierte Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) forderte einen anderen Regierungsstil. Die große Koalition müsse besser erklären, was sie tue, sagte der als Merkel-Kritiker bekannte Konservative im Deutschlandfunk. Es werde die «Kunst» der Koalition sein, im Alltag zu regieren, als Parteien aber ununterscheidbar zu bleiben.

CDU-Vize und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet forderte, in der neuen großen Koalition solle das Profil der Christdemokraten deutlich sichtbar werden. «Wir in der CDU werden auch mehr unsere Parteiposition einbringen in diese neue Regierung, mit unserem Grundsatzprogramm-Prozess, mit einer couragierten Generalsekretärin», sagte Laschet am Montag vor Beratungen von Parteigremien in Berlin.

Die neue Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer hatte auf dem CDU-Parteitag vor einer Woche angekündigt, sie wolle die CDU als Volkspartei stärken. Laschet sagte, er erwarte, dass die politischen Debatten in der großen Koalition lebendiger werden. Dennoch könne die Koalition ein Erfolg werden. «Die Wähler erwarten jetzt nach all diesem Theater, dass endlich einmal ein paar Jahre ohne Parteitaktik regiert wird», sagte Laschet.

UNSERE ADRESSE

Phone: 586.486.5496

N.A. Wochen-Post
12200 E 13 Mile Rd, Ste. 140
Warren, MI 48093

info@wochenpostusa.com
www.wochenpostusa.com



Bestell-Coupon
Seite 2